

Zum 19. Ökumenischen Kreuzweg in Luzern

Zu Boden kommen – auch in unserem Quartier

VON FLORIAN FLOHR, KATHOLISCHE KIRCHE LUZERN



Von Bruder Klaus bis zum Urban Gardening spannte sich der thematische Bogen der fünf Stationen des diesjährigen ökumenischen Kreuzwegs in Luzern. Die erste Station nahm Bezug auf das Bruder-Klaus-Fresko an der Peterskapelle. Der Weg führte dann an die Grendelstrasse, wo sich Uhrengeschäft an Uhrengeschäft reiht. Die frühere Münzstätte der Stadt Luzern am Mühlenplatz bildete die dritte Station. «Was klebt an unserem Geld?», war hier die kritische Frage an die etwa 150 Teilnehmenden. Eine grosse Siedlung aus den 1950er Jahren, der Sentihoft, markierte die vierte Station. Mit Verweis auf die Abschiedsreden Jesu im Johannes-evangelium, wo es heisst: «Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen», wurde betont, dieser Satz dürfe nicht zur Vertröstung auf später dienen, sondern müsse «wie im Himmel so auf Erden» gelten – als Menschenrecht auf angemessenes Wohnen für alle Schichten.

Den hoffnungsvollen Schlussakzent setzte Josef Moser im Garten des Sentitreffs. «Hier haben wir ein Stück Boden zurückerobert», sagte er mit Blick auf die Hochbeete. «Wo früher Parkplatz und Baustelle waren, wird jetzt wieder gepflanzt. Wir geben den Stadtmenschen die Berührung mit dem Boden zurück.» Dazu war nochmals aus den Abschiedsreden Jesu zu hören: «Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde kommt und stirbt, bleibt es allein ...».

Aus dem Impuls von Josef Moser, Mitinitiant des Sentigartens:

«Es ist schon lange kein Gras mehr gewachsen auf diesem Boden. Im Mittelalter stand hier die erste Sentikirche. Eine alte Photo zeigt eine Garage. Danach war es ein Parkplatz, den die Stadt später freigab für ein Sentitreff-Provisorium. Es folgte die Nutzung als Baustellenzufahrt für die Renovation des «Hauses zur Senti», vor wenigen Jahren dann für die Sanierung der Gütschbahn. Nun bot sich endlich die Möglichkeit, dem Platz ein neues Gesicht zu geben. Fruchtbare Erde gab es da keine, und trotzdem ist eine kleine Parkanlage entstanden. Inspiriert hat uns ein Film über das Urban Gardening (zum Projekt «Prinzessinnengärten» in Berlin). Vor drei Jahren wagten wir einen Versuch mit acht Pflanzkisten auf der Autobahnüberdachung an der Militärstrasse. Letztes Jahr konnte die Gestaltung des Platzes hier mit den gleichen Elementen realisiert werden als kleine grüne und farbige Oase im Quartier. Eine Gartengruppe trägt jeweils für ein Jahr die Verantwortung für das Pflanzen und den Unterhalt. Institutionen wie der Arbeitslosen-Treff, der Sentitreff und der Quartierverein bilden den gemeinsamen Rückhalt. – Im gemeinsamen Tun entstehen Beziehungen, wird Begegnung mit verschiedensten Menschen über sprachliche und andere Grenzen hinweg möglich. Es sind auch Kinder am Werk, wie ihr seht. MigrantInnen, die in ihren Herkunftsländern vielleicht Bauern waren, können hier wieder etwas Berührung mit dem Boden finden. Der Beitrag an die Ernährung ist gering, aber wenn für das Kochen im Sentitreff hier Schnittlauch, Peterli, Rosmarin oder Minze gartenfrisch geholt werden können, ist das schon einiges. Vielleicht lassen sich unter Ihnen auch welche ermutigen, auf diese oder ähnliche Weise Land und Boden zurückzugewinnen, um neuen Bezug zur Mutter Erde zu finden, die für uns so viel an Reichtum und Schönheit bereithält.»

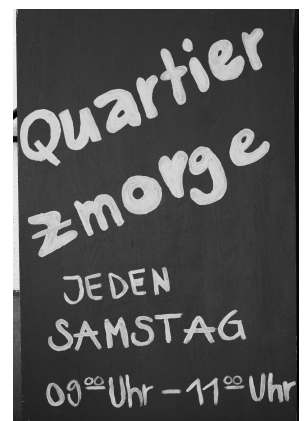
Verstärkung für den Sentitreff

Freiwillige gesucht

Der Mittagstisch und das Quartier-zmorge-Team suchen Verstärkung. Hast du Lust und Zeit, dich freiwillig im Sentitreff zu engagieren?



Beim Mittagstisch ist der Einsatz jeweils am Dienstag von 9–14 Uhr. Mithelfen bis selber Kochen möglich.



Beim Quartierzmorge ist der Einsatz jeweils am Samstag von 8.30–11.30 Uhr. Hier geht es darum, GastgeberIn zu sein.

Interessiert?

Heidi Rast, Koordinatorin Sentitreff, gibt gerne Auskunft
hrast@sentitreff.ch oder
 041 240 94 79



Impressum

Herausgeber: Verein Sentitreff
 Baselstrasse 21 / 6003 Luzern
 Büro 041 240 94 79 Treff 041 240 94 71
info@sentitreff.ch / www.sentitreff.ch
 Redaktion: Leonie Bernet, Janina Fazekas,
 Florian Flohr, Urs Häner, Josef Moser,
 Marco Perucchi (Programmangaben), Heidi Rast
 Druck: Gamma-Print AG
 Auflage: 3300 Expl.